

Sehenswürdigkeiten durch Parkplätze und Rundwanderwege erschließen.

fr 133

Göbweinstein/Ofr.: In unmittelbarer Nähe des Luftkurortes Göbweinstein (Fränkische Schweiz) hat man kürzlich die tiefste Doline Deutschlands markiert. Bei einer Untersuchung der Grundwasserströme arbeiteten hier die Abteilung „Höhlen und Karst“ der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg und das Geologische Institut der Universität Erlangen-Nürnberg zusammen.

fr 133

Rothenburg o. d. T.: Die Absicht, in der Rothenburger Altstadt Parkuhren aufstellen zu lassen, hat nicht nur den örtlichen Denkmalpfleger, sondern auch den Künstlerbund und die beiden Heimatvereine in Harnisch gebracht.

fr 133

Hof/Saale: Rund 30 Kunstschaffende sind vom Chef einer Hofer Spinnerei zu einem originellen Wettbewerb eingeladen worden. Bei der „Wollage 71“ geht es darum, Kunstwerke aus Wolle zu schaffen. Die Arbeiten sollen im Juni ausgestellt und anschließend versteigert werden. Der Reinerlös fließt gemeinnützigen Zwecken zu.

fr 133

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hinweise:

Erlangen: Beispielhaft illustriert der oben vom Verkehrsverein Erlangen e. V. herausgegebene Standardprospekt die neue, verkaufsorientierte Linie der Touristikwerbung. Im westentaschenbequemen Folderformat mit sechsfacher Leporello-Faltung wird ein Maximum an verdichteter Information geboten. Knappe Texte und sprechende Bilder vermitteln dem Benutzer alles, was für ihn und über Erlangen wissenswert ist. Den Weg zu den Fixpunkten und Sehenswürdigkeiten weist eine Reliefkarte von plakativem Wirkung.

fr 134

Helmut Dumler: „Rundwanderungen Rhön“. 112 S.; J. Fink Verlag, Stuttgart; 7,80 DM.

Lamping Heinrich: Funktionale Raumentwicklung im Landkreis Gerolzhofen. Ein Beitrag zur Verwaltungsgeographie des Landkreises. Gerolzhofen: Landratsamt 1970. Brosch. 70 SS.

Lamping Heinrich: Landkreis und Planungsregion. Gutachten zur Lage des Landkreises Haßfurt/Unterfranken innerhalb einer planungsräumlichen Gliederung Bayerns. Haßfurt 1971. Brosch., 74 SS.

Lamping Heinrich: Zur Relevanz administrativer Zentren und Einheiten für die Entwicklung zentraler Orte und ihrer Bereiche. Eine Untersuchung am Beispiel der unteren staatlichen Verwaltungsbehörden in Unterfranken (1800-1970). Heft 32 der Würzburger Geographischen Arbeiten. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Würzburg (Hrsgbr.: J. Büdel und H. Jäger). Würzburg: Geographisches Institut der Universität/Geographische Gesellschaft 1970. Brosch. 111 SS.

Staudacher Wilhelm: Über nei-Bejter-e-Schroll. Gedichte im Rothenburger Dialekt der fränkischen Mundart. Rothenburg o. T.: J. P. Peter, Gebr. Holstein 1970. 80 SS + Schallplatte. DM 12,80.

Über nei-Bejter-e-Schroll heißt der neue Mundartband des Rothenburger Dichters, übersetzt „über neun Beete und eine Scholle“, was „über vier Ecken“ bzw. „um vier Ecken herum“ bedeuten kana, ein entferntes Verwandtschaftsverhältnis andeutend, das sich im Gedicht als Selbsterkenntnis entpuppt. Wieder steht der Mensch im Mittelpunkt der Betrachtung, der einzelne, der isolierte, der ungerecht behandelte, der gequälte, gemordete. Staudacher schildert ihn, einfühlend, verständig, traurig, aber auch in

zorniger Empörung. Wieder beweist er, daß Mundart bei ihm nicht Verbrämung bedeutet, sondern Bestandteil seiner Dichtung ist. Staudachers Sprache ist hart, schwierig, teilweise nur mit Hilfe des Glossars verständlich. Er entfaltet mit ihr jedoch einen eigenen, persönlichen Reiz, der seinen Versen einen Reichtum an Bildern, Klängen und Lauten schenkt, der in der eingebneten Hochsprache nicht mehr oder nur noch selten möglich ist. Erich Straßner

Dürer-Novellen fränkischer Autoren.

Der von Dr. Hans Zech geleitete, im St. Otto-Verlag-Bamberg erschienene „St. Heinrichskalender 1971“ ist in seinem erzählenden Teil dem Jubiläum von Albrecht Dürer gewidmet. Wir finden hier von Friedrich Deml die Erzählung „Dürers apokalyptischer Traum“. Über das berühmte Gemälde von Dürer „Das Rosenkranzfest“ hat Hermann Gerstner hier eine Dürer-Novelle publiziert, in der die venetianische Zeit des großen Malers dargestellt wird. Mit diesen Dichtungen, mehreren wissenschaftlichen Arbeiten und einer Reihe von Dürer-Bildern ist der genannte Heinrichskalender ein wertvoller fränkischer Beitrag zum Dürerjahr. H. G.

Eine Freundesgabe eigener Art. Als Dank für die ihm anlässlich seines 50. Geburtstages (26. 10. 69) zugegangenen Glückwünsche überreichte der in Gerbrunn bei Würzburg lebende Schriftsteller Dr. Karl Hochmuth den Gratulanten ein geschmackvoll ausgestattetes Gedichtbändchen (22 Seiten, hergestellt in der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei Würzburg). Es enthält 12 Gedichte des Autors, eine Dankadresse an die Empfänger und eine Kurzbiographie des Gebenden. u.

Unterhaltsamer Urlaub in Franken 1971. Nürnberg: Fremdenverkehrsverband Nordbayern e. V. Geh. 96 SS, zahlr. Abbildungen.

Zu Gast in Franken 1971/72. Unterkünfte in Nordbayern. Hrsgg. v. Fremdenverkehrsverband Nordbayern. 180 SS, geh.

Pilz Kurt. Das Sebaldisgrabmal im Ostchor der St.-Sebaldis-Kirche in Nürnberg. Ein Messingguß aus der Gießhütte der Vischer. Pappband im Oktavformat, 108 Seiten Text, 22 Abbildungen auf 11 Kunstdrucktafeln. Verlag Hans Carl Nürnberg 1970, DM 9,80.

Das schucke und gediegene Bändchen beschreibt nicht nur in Art eines kleinen Kunstführers das figurenreiche Sebaldisgrab, es bringt darüber hinaus alles in diesem Zusammenhang Wissenswerte, von der Legende des heiligen Sebald über die Geschichte der ersten Reliquienschreine bis zur Zuweisung der Werkbestandteile an die einzelnen Mitglieder der berühmten Gießerfamilie. Ausführliches Register, hervorragend gedruckter Bildteil. KTW

Gradmann Eugen. Kunstwanderungen in Württemberg und Hohenzollern. Vierte, von Cord Meckseper völlig neu bearbeitete Auflage. 512 Textseiten mit 103 Grund- und Aufrissen, 108 Bildtafeln auf Kunstdruckpapier und 6 Übersichtskarten, Ganzleinenband. Belsler Verlag Stuttgart 1970. DM 26,80. Der „alte Gradmann“, schon vor Jahrzehnten beliebt und bewährt, in völliger Neubearbeitung. Neu ist vor allem die Einteilung in Wanderrouten, sowohl für den Fuß- als auch den Autowanderer. Wer nicht nach diesen vorgeschlagenen Routen vorgeht, begrüßt vor allem die ausführlichen Orts- und Künstlerregister dieses Bandes. Die unter dem jeweiligen Stichwort nachgeschlagenen Auskünfte sind knapp und präzise formuliert, doch erstaunlich umfangreich und vielseitig. Der Rezensent kann das aus Erfahrung sagen, denn er benutzte den Gradmann als Leiter des Schweinfurter Omnibusses bei der Hohenlohe-Fahrt des Frankenbundes 1970 und wurde gut bedient. Die ausgezeichnet gedruckten Abbildun-